

Der Kongress für Kriegsbeschädigte.

Am zweiten Verhandlungstage sprach Professor Spitz (Wien) über Hand- und Fingerplastiken. Er führte aus: Bei den Verletzungen dieser Region kann es sich nicht um eine genaue operative Wiederherstellung handeln, es gilt vielmehr, ein Ersatzorgan zu schaffen. Besonders wichtig ist es, die Greiffähigkeit, das Vermögen, die „Zange“ zu bilden, wieder zu erreichen. Der Vortragende besprach dann die Operationsmöglichkeiten bei den einzelnen Lähmungstypen (Radialis-, Medianus- und Ulnaris-Lähmung), die dann in Betracht kommen, wenn die Nervenbahn erfolglos geblieben ist.

Hierauf berichtete Professor Spitz über jene Methoden und ihre Indikationen, die für Narbentraktionen im Bereich von Hand und Fingern ausgearbeitet wurden. Nachdrücklich wird

von Operationen im Bereich der Narbe gewarnt, sowohl Haut- als Sehennarben eignen sich nie als Operationsgebiet.

Zum Schluß wurden die Plastiken erwähnt, die zum Ersatz verlorengegangener Finger dienen; die Daumenplastik unter Benützung des freien Endes der fünften Rippe und eines Hautschlauches von der Brust sowie die Schaffung eines Zeigefingerdaumens werden von dem Vortragenden empfohlen.

Ueber die Wertigkeit der Amputationsstümpfe führte A. Schanz (Dresden) aus: Die ungeheuren Zahlen von Amputationen, die der Krieg gebracht hat, bietet Gelegenheit, unsere Anschauungen über den Wert der Amputationsstümpfe zu überprüfen. Diese Überprüfung führt sowohl bei der Bewertung der Amputationsstümpfe im allgemeinen wie bei der Abschätzung der einzelnen Stümpfe an manchen Punkten zu einer Umwertung.

Die Gliedmaßen gehören zu dem köstlichsten Besitz des Menschen, Verluste an denselben zu den schwersten Einbußen. Die Erfahrung des Krieges zeigt aber, daß solche Verluste bis zu hohen Graden überwunden werden können. Abertausende von Amputierten stehen in Berufsarbeit und sind vollwertige Glieder der menschlichen Gesellschaft. Freilich darf man sich durch diese Beobachtung auch wieder nicht zu einer geringen Bewertung des durch eine Amputation eintretenden Verlustes verleiten lassen. Wohl leistet der Amputierte Volkwertiges, aber doch nur auf einem bestimmten Platz, an einer Arbeit, für deren Verrichtung das verlorene Glied nicht wesentlich in Betracht kommt. Die in den Amputierten stehenden volkswirtschaftlichen Werte werden sich nur ausnützen lassen, wenn man sich dieser Tatsache bewußt wird und systematisch für die Amputierten entsprechende Arbeitsplätze aussucht und freimacht.